

PRESSEMITTEILUNG

Berlin im Oktober 2010

taz-Kinospot zum neuen Wochenendabo der taz

Mit einem 45-sekündigen Kinospot bewirbt die taz ab Ende Oktober ihr neues Wochenendabo. Das neue taz-Aboangebot wurde gelauncht mit einer Anzeigen- und Beilagenkampagne, fotografiert von Daniel Josefsohn. Die Idee zum jetzt startenden Kinospot hatten Jens Junker und Simone Schirmer. Der Spot thematisiert das Wochenendabo auf selbstironische, humorvolle, freche Art. Eine Szene aus Helge Schneiders Film "Jazzclub" ist dabei die Grundlage.

Helge Schneider agiert in dieser Sequenz als Zeitungsaussträger. Es regnet und stürmt, verzweifelt stopft er die einzelnen Briefkästen mit völlig durchweichenden Zeitungen voll. Die ganze Situation ist so grotesk, dass man nicht mehr weiß, ob man weinen oder lachen soll. Die Szene ist lakonisch, tragisch und trist und dennoch von einer gewissen Schönheit.

Jens Junker ist Absolvent der Hochschule für Film und Fernsehen München (HFF) und Preisträger des Max-Ophüls-Preises beim Filmfestival Saarbrücken 2009. Mit Philipp Hauke erfand er 2005 den taz-Kinospot „Kalle, gib mal Zeitung“, dessen Veröffentlichung nach juristischer Intervention des Axel Springer Verlags zunächst unterbunden wurde. Mit Simone Schirmer gründete Junker das Kollektiv für Kunst und Reklame KING KHALIL.

Ab Donnerstag, den 28.10.2010 ist der neue Kinospot der taz bundesweit in 200 Kinos der cinemaxx-Kette zu sehen. Er läuft darüberhinaus in etlichen Programmkinos.

Klicken Sie hier, um den Kinospot anzuschauen:
Link

Spot: taz Wochenendabo

Länge: 45 Sekunden

Idee und Realisation: Jens Junker und Simone Schirmer, KING KHALIL

<http://www.kingkhalil.de/>

Produktion: Walker + Worm Film GmbH, München

Kreativdirektion taz: Nina Schoenian

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
92 HRB 14545

Geschäftsführer
Karl-Heinz Ruch

Bankverbindungen
Berliner Volksbank e.G.
BLZ 100 900 00
Konto 5662798039

Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Konto 27673100

Weitere Informationen zum Kinospot erhalten Sie bei Wilhelm Vogelpohl, taz Werbeleitung. (o 30) 25 902 132, wv@taz.de

